Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den in Heimarbeit noch Netzwaren, Geldbörsen, Fahrzeuge und noch vieles andere hergestellt. Heimarbeiter der Bekleidungsindustrie sind in der Umgebung von Wien, im Waldviertel, in Wiener Neustadt und St. Pölten zu finden. In den restlichen Bundesländern hat die Heimarbeit nur sehr geringe Bedeutung.

Wie kommt es aber in einem Zeitalter der maschinellen Massenproduktion, daß sich die handwerkliche Heimarbeit überhaupt noch halten kann?

Die verbesserte Lebenslage der Menschen im allgemeinen ruft eben eine starke Nachfrage nach qualitativ hochstehenden, individuellen Produkten hervor. Diese können aber vorwiegend nur in Handarbeit erzeugt werden, in einer traditionellen Erzeugungsform, die augenblicklich in erster Linie der Kosten wegen von der Heimarbeit bewältigt werden kann. Ebenso beruht die kunsthandwerkliche Geschmackskultur hauptsächlich auf dem schöpferischen Schaffen der Heimarbeiter.

Die Heimarbeit bildet jedenfalls eine Ergänzungsfunktion für Handwerks-, Handels- und Industriebetriebe. Viele Unternehmen ersparen sich auf diese Weise nicht nur zusätzliche Erzeugungs- und Veredelungswerkstätten, sondern auch gewaltige Investitionen. So wird vielen Betrieben die Möglichkeit geboten, ohne viel Kapital eine Expansion der wirtschaftlichen Produktion mitzumachen. Damit zeigt sich, daß die quantitativ nicht sehr ins Gewicht fallende Heimarbeit in Oesterreich neben der wichtigen sozialen Funktion in vielen benachteiligten Landschaftsräumen auch eine beachtenswerte volkswirtschaftliche Auswirkung hat.

Dr. Gustav Holzmann

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.